

## 4. Bibliographie der Schriften

### **August Hermann Franckens / S.S.Theol.P.Ord.Past.Vlric.& Schol. Kurtzer Unterricht von der Möglichkeit der wahren Bekehrung zu GOTT und des thätigen ...**

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1728**

§. 61.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

die Armen am Geiſt, die Leidtragenden, und die Hungrigen und Dürſtigen nach der Gerechtigkeit ſelig geprieſen; anderer ſeiner klaren Ausſprüche ieſu nicht zu gedencken, darin Er einen groſſen Ernst, Fleiß und Beſtändigkeit von denen erfordert, die ins Himmelsreich kommen wollen.

§. 61. Ich kan aber nicht umhin, hiebey abermals den Macarium anzuführen, welcher in ſeinem Büchlein de Patientia & Discretionē, von der Geduld und Unterſcheidung, C. 26, in dreyen Fällen des menſchlichen Lebens gar fein vorſtellet, wie der Menſch ſich wohl zu unterſuchen habe, wenn er klaget, daß das Chriſtenthum ſchwer ſey, ob nicht die Schuld bey ihm ſelber ſey. Wir müſſen, ſpricht er, an einem Exempel lehren, wie der Menſch bey ſeinem eigenen Willen verderbe. Denn aus Liebe zu einem weltlichen Dinge fällt er ins Feuer, verſincket im Meer, und bringet ſich ſelbſt ins Gefängniß.

niß. Gesezt, daß eines Mannes  
 Haus oder Meyerhof durch einen  
 Zufall anbrenne; Wenn nun ei-  
 ner sich selbst zu erretten geden-  
 cket, der achtet nichts, sondern,  
 so bald er nur den Brand mercket,  
 ist er allein für sein Leben besorget,  
 und fliehet nackter und bloß her-  
 aus. Ein anderer, da ihm ein-  
 fällt, daß er wol etwas Güter  
 herausbringen mögte, verziehet,  
 und wil es mitnehmen; und in-  
 dem er damit zu thun hat, so nim-  
 met das Feuer überhand im Hause,  
 und ergreiffet zugleich mit dem  
 Mann, und verbrennet ihn. Da  
 siehest du, wie dieser aus seinem  
 eigenen Willen, weil er auffer  
 und über sich, wie es erhellet, et-  
 was zeitliches geliebet hat, vom  
 Feuer verderbet worden ist. An-  
 dere gerathen etwa in Schiff-  
 Bruch, da sich denn der eine ret-  
 ten wil, sich ausziehet und nackter  
 davon schwimmt; Und also ist  
 ihm

ihm möglich, sein eigen Leben zu erhalten. Ein anderer wil er wa noch was von Kleidern retten, wird aber vom Wasser erkaufft um eines geringen Gewinnes willen, (O des Elendes!) und verderbet sich selber. Man sehe ferner, daß ein feindlicher Einfall angesaget worden, und daß einer, so bald ers höret, sich so schnell, als es möglich, davon machet, und nach nichts mehr fraget: Ein anderer aber es nicht recht glauben, oder auch etwas von Sachen mit heraus bringen wil, und darüber sich verweilet, und ergriffen, und von den Feinden gefangen genommen wird. Da siehest du, wie einer durch seinen eigenen Willen aus Unachtsamkeit, und weil er an weltlichen Dingen klebet, zugleich Leib und Seele verlieret! Bis hieher Macarius.